

Entomologische Reiseeindrücke aus Kreta

Dieter und Elisabeth Müting

Zusammenfassung: Es wird über Beobachtungen von Frühlingsfaltern (besonders Tagfalter, *Lep.*, *Diurna*) aus Ostkreta berichtet.

Abstract: On the occasion of visiting the eastern part of Crete/Greece in may the authors took the chance to look for butterflies and moths. Mainly butterflies (*Lep.*, *Diurna*) are reported.

Nach mehreren recht anstrengenden Himalaya-Touren der letzten Jahre wollten meine Frau und ich uns einmal im Urlaub richtig erholen. 14 Tage standen dienstlich zur Verfügung, Zeitpunkt war die erste Maihälfte. Nach längerer Überlegung entschieden wir uns für Kreta, das wir bedauerlicherweise noch nicht kannten. Wir hatten uns die griechische Inselwelt eigentlich erst für das höhere Alter aufgehoben, um dann in Ruhe das zu genießen, was uns der Griechisch-Unterricht in der Schule so plastisch nahegebracht hatte. Allerdings stellte sich später heraus, daß das im Gymnasium gelernte Altgriechisch mit dem heute gesprochenen Neugriechisch nicht mehr sehr viel zu tun hat. Um so gespannter waren wir auf die zahlreichen Kulturschätze wie den Palast des Minotaurus und die zierlich gebauten Damen der minoischen Kultur, die frühzeitig das "oben ohne" erfunden hatten.

Als Standort wählten wir die nicht weit vom historischen Heraklion, dem alten Kulturzentrum, gelegene neue Hotelsiedlung "Elouda Beach" im Nordosten Kretas. Entomologisch waren wir verständlicherweise am meisten auf die typischen Endemismen Kretas, wie den schönen Osterluzeifalter *Allancastria cerysii cretica* und den kleinen Heufalter *Coenonympha thyrsis* gespannt. Die meisten "besseren" Arten flogen leider erst im Sommer.

Ein vierstündiger Nonstopflug brachte uns bei herrlichem Wetter am 7.5.89 nach Heraklion, wo uns bereits ein Bus der Reisegesellschaft erwartete. Immer der Küste entlang führte die kurvenreiche

Straße nach Osten zu den neu angelegten Hotelkomplexen. Auf den technisch sehr geschickt angefertigten Reiseprospekten war das Hinterland völlig ausgeblendet, leider zu Recht. Es bestand aus weitgehend baumlosen Hügeln mit wenig Vegetation. Vor allem schien alles schon Anfang Mai weitgehend verdorrt. Wirklich hatte vor unserer Ankunft eine lange Hitzewelle geherrscht, die sich besonders nachteilig auf die Insektenwelt auswirkte. Die wichtigsten Frühlingsfalter waren schon abgeflattert, von den auf Kreta nicht seltenen Caraben fanden wir nur noch einzelne Stücke von *Carabus banoni*.

Unser Vorteil war allerdings eine weiträumige Gartenanlage, in der sich vom scharfen Seewind geschützt, wenigstens einige Falterarten aufhielten. Relativ häufig waren *Maniola jurtina ssp.*, *Pararge aegeria* und *Pieris manni*.

Am nächsten Morgen begrüßte uns elegant über dem Bungalow kreisend ein frischer *Iphiclides podalirius*. Völlig abgeflattert waren dagegen die Distelfalter und von Bläulingen *Cyaniris argiolus*. An einer schattigen Stelle des Hotelgartens huschte plötzlich ein großer brauner Falter auf, der sich als ein taufrischer *Satyrus (Hipparchia) wilkinsoni* herausstellte. Mit ihm, einem typischen Sommerfalter, hatte ich allerdings Anfang Mai absolut nicht gerechnet. Er blieb leider während des zweiwöchigen Aufenthaltes auch der einzige *Satyrus*. An Wegrändern auf stacheligen Pflanzen mit kleinen gelben Blüten schwirrten Dickkopffalter, die sich alle als *Augiades actaeon* herausstellten.

An den zahlreichen Lampen der weit im Grünen zerstreuten Hotelbungalows saßen nur relativ wenige Nachtfalter, meist *Eupithecia Cidaria*-Arten und einzelne Eulen wie *Heliothis peltigera*. Die grelle Morgensonne und der stürmische Wind hatten die anderen anscheinend frühzeitig vertrieben.

Bei weiteren Exkursionen in die Hügellandschaft der Umgebung erschien die gesamte Vegetation extrem trocken. Nur an tiefer gelegenen feuchten Stellen z.B. in der Nähe häufiger Müllabladeplätze tummelten sich Ubiquisten wie *Colias edusa*, *Pieris brassica*, *Pyrameis cardui* sowie *Pararge aegeria* und *Maniola jurtina*.

Plötzlich flatterte aus dem stacheligen Gestrüpp am Rande der Müllhalde ein kleinen zarter hellbrauner Falter. Vorsichtig löf-

felte ich ihn heraus. Es war wirklich der gesuchte Heufalter *Coenonympha thyrsis*. Er trat immer nur in einzelnen Exemplaren auf und liebte die gelben Blüten der Stachelkräuter. Leider war er recht beschädigt, nicht nur durch die Dornen, sondern auch durch die häufigen Libellen.

Der andere gesuchte Falter ließ sich an der windigen Nordostküste Kretas nicht sehen. Er ist auch nur aus höheren Gebirgslagen bekannt, vor allem aus der gebirgigen Hochebene von Lassithi. Diese zeichnet sich durch ihre zahlreichen Windmühlen aus. Mit einem Taxi erreichten wir in anderthalb Stunden den kleinen Ort Mesa Potamoi, der etwa 800 m hoch liegt. Hier war die Vegetation wesentlich reicher als an der Küste. Alte Walnußbäume und Roßkastanien umsäumten die Straße. Am Rande der steil angelegten Weinberge herrschte ein recht regen Falterleben, meist allerdings die gleichen Arten wie an der Küste.

Als die Sonne mehr herauskam, etwa um 10 Uhr, schwebten plötzlich weißgelbe große Falter mitten durch die Ortschaft. Direkt vor der Tür des Wirtshauses konnte ich einen von ihnen in das Netz bekommen. Es war ein frisches Männchen von *Allancastria cerysii cretica*. Sie flogen wesentlich langsamer als die ebenfalls vorhandenen Segelfalter, machten aber oft so plötzliche Kurven, daß ihr Fang nicht einfach war.

Von Besonderheit ist aus dem Gebirge noch ein Exemplar von *Euchloe ausonia* (frisch) zu erwähnen, sowie ein Taubenschwänzchen *Macroglossum stellatarum*.

In den nächsten Tagen schlüpfen immer mehr *C. thyrsis*, während den Bergen die ersten Weibchen von *A. cerysii cretica* erschienen. Dazu zeigten sich noch *Polyommatus icarus*, *Chrysophanus phlaeas* und *P. boeticus*. Dagegen war es für *Melithaea*, *Argynnis* und vor allem für die vorwiegend im Hochsommer auf Kreta vorkommenden *Satyrus*-Arten noch viel zu früh.

Insgesamt 15 Tagfalterarten, einige bessere Spanner, 5 Eulen, ein Schwärmer waren ein etwas enttäuschendes Ergebnis. Dafür hatten wir aber genug Zeit zum Schwimmen und zum Besichtigen der zahlreichen Altertümer.

Verfasser: Prof.Dr med. Dieter Müting
Königsberger Str. 1
8730 Bad Kissingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Müting Dieter und Elisabeth

Artikel/Article: [Entomologische Reiseeindrücke aus Kreta 68-70](#)